

nur sehen, wie er diese halbwilligen Beförderungsmenschen honorirt und becomplimentirt! Nicht um tausend Gulden vermöchte ich das. Es ist zu drollig, wenn der dienstfertige Packesel oft stundenlang in den Lagern herumkriecht, um ein verschobenes Gut zu suchen und wie er mit wahren Feuereifer darangeht und Nachmungen stellt, wenn diese Land- und Seeratten mit ihren dickbauchigen Brieftaschen kommen und eine Million Fehen und Papierchen ausframen. Dafür aber... und der Sprecher ließ Daumen und Zeigfinger über einandergleiten als zähle er Geld.

„Ei, ei, Freundchen,“ sagte Meinganum, „wie du doch ungeschickt plauderst. Weißt du denn nicht, daß Teufel und Kohlenbrenner alleweil die besten Freunde gewesen? Stecke ruhig dein Zammern auf und überlasse mir das Heulen und Zähneknirschen comme il faut. Bedenke nur, daß mir die Plakgeschäfte jede Woche gut zwei Thaler trugen und das ist nunmehr Alles — pfutsch!“ rief der Lehrling und bliß ärgerlich über die Fingerspitzen. „Wenn mich auch die diversen Herren nicht leiden mochten — ich gab diesen Kunden nie viel aufzuheben, — so blieb ich doch fest stehen und wich nicht von der Stelle, bis man das läbliche Douceur herausbrachte. Diese Goldstücke fageln fortan alle in die weiten Taschen des Collega Habenicht's und wir — blicken sehnsüchtig nach. Jetzt kann er erst Briefe schreiben und Gelder fortschicken!“

„Wie? — er schreibt Briefe? — wohin? rief in einem Zuge Pfeifer, nicht wenig neugierig, vielleicht etwas recht Interessantes zu erfahren. „Du hast doch eine feine Nase, Meinden, und spionirst Alles aus.“

„Langsam, edler Freund, täusche dich nicht! Was du vermutest, wird nicht eintreffen. Allerdings schreibt er Briefe... jede Woche einen langen, ellenlangen Brief, wechselt dazu gewöhnlich zwei, manchmal sogar drei Guldennoten ein, pfeifert seinen Schatz sorgfältig zu und läuft selbst damit auf die Post. Nun was denkst du davon?“

„Piano, Freundchen, piano!“ mahnte der Andere mit pfiffiger Miene; da steckt ein Geheimniß dahinter. Nur vorsichtig! Vielleicht können wir dem Heimtückler eine ordentliche Schlappe verfechten. Wir müssen nur auskundschaften, was und wohin...“

„Schon geschehen!“ unterbrach Meinganum triumphirend den Sprecher; „ich kenne die Adress dieser Briefe und habe bei guter Gelegenheit selbst ein Stück ihres Inhalts erlauscht.“

„Wie? — du weißt?“ — rief frohlockend Pfeifer. „Herrlich, köstlich. Sprich — geschwind? — ich verzehere vor Ungeduld.“

„Er schreibt fromm, läppisches Zeug,“ lautete die trockene Antwort, „und die Briefe sind sämtlich falsch adressirt an einen Lehrer in Speisart. Vor ungefähr acht Tagen ward er plötzlich abgerufen. Rasch stürzte ich an seinen Tisch und erhaschte folgende Zeilen:“

„Habt nur Muth und Vertrauen! der Herr, welcher mit den himmlischen Heerschaaren über den Sternen thronet, hat bis hirtier geholfen und wird uns auch ferner beschützen. Um mich seid außer Sorge! Ich habe einen braven Herrn, tüchtig Arbeit, gute Kost und schönen Verdienst, trotzdem daß ich nur Lehrling bin. Manche Tage verdiene ich mehr als der stärkste Tagelöhner in unserm Dorfe und wenn der liebe Gott mich gesund läßt, dürft Ihr jede Woche f. s. auf meine

Zusendung rechnen. Die Mutter soll mir ihre Gesundheit schonen, und braucht...“

„Er kehrte zurück und ich presste auf meinen Sitz. Daraus nun läßt sich nichts machen, wie du einsehen wirst.“

„Nein,“ bemerkte getäuscht und kleinlaut Pfeifer; „und ich glaube, daß sich gegen diesen verberzten Krantjunfer überhaupt nichts machen läßt. Verlaß dich auf mich,“ setzte er flüsternd bei, „der Ursache treibt Compasie und Baulerei und hält's mit Gestern und Gesterntern. In aller Frühe kramt er auf, fällt auf die Knie nieder, macht Kreuze und küßt ein kleines Bildchen; dann rennt er fort ins katholische Bethaus, kommt nach einer halben Stunde zurück, schwazt und seilt den ganzen Tag wie besessen und steckt sie mit einem Griff die Ober- und Unterwelt, die Götter und den Prinzipal in die Tasche. Laß ab — folge mir!“

[Fortsetzung folgt.]

Ein Arzt ging an einer Steinhauerbude vorbei und rief aus: „Guten Morgen, Herr D. Recht fleißig, wie ich sehe. Sie vollenden Ihre Grabsteine so weit: „Zum Andenken an“ und warten so lange, vermute ich, bis Sie wissen, wer einen Grabstein nöthig hat?“ „Nun ja,“ erwiderte der alte Mann; — wenn aber Jemand krank ist, und Sie ihn behandeln, dann vollende ich die Inschrift.“

Fruchtpreise.

Winnenden, den 4. August 1859.

Fruchtartungen.	beste mitt. niedr.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen pr. Schfl.	—	—	—
Einfel „ neuer	7 35	5 37	5 17
Saber „	5 57	5 40	5 28
Gerste pr. Str.	7 24	6 24	5 30
Waizen „	—	—	—
Weggen „	1 16	—	—
W. Hackern „	1 32	—	—
Werbahnen „	2 30	—	—
Wicken „	—	—	—

Prod- und Fleisch-Zare.

8 Pfund weißes Meinenbrot	24 fr.
das Gewicht eines Kreuz wreden	7 Leib.
1 Pfund Schweinefleisch	—
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 „ Ochsenfleisch	11 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.
1 „ Rindfleisch	10 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.

Schorndorf den 8. August 1859.
Stadtschultheißenamt. P. a. m.
Grafen R. Oberamt.
Strölin.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 63.

Samstag den 13. August

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Donnerstag den 18. l. M. im Junggehölz bei Plochingen: 3 Eichenstämme, 92 Klafter buchene Scheiter, 7 1/2 Klafter eichenes Schälholz, 200 eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Junggehölz.

2) Freitag den 19. dies in den Waldtheilen Weiserweg, Gschlag zc. bei Baltmannsweiler: 5 eichene Stämme, 28 Klafter buchene Scheiter, 32 Klafter meist eichenes Schälholz, 525 eichene Reifach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Weiserweg.

3) Samstag den 20. dies in den Schlägen Sandpeter, Fallenhau zc. bei Hohengehren: 7 eichene Stämme, 148 1/2 Klafter buchene Scheiter, 25 1/2 Klafter meist eichenes Schälholz, 400 eichene zc. Reifach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Sandpeter.

4) Montag den 22. l. M. im Wald-District Bunselbau: 30 eichene Stämme, 2 Klafter eichene Nuthholzspalter, 87 Klafter eichenes Schälholz, 1225 eichene Reifachwellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Goldboden beim Denkmal.

5) Dienstag den 23. l. M. im Schlag Bunselbau, Buchaldenschlag zc.: 9 eichene Stämme, 45 1/2 Klafter eichenes Schälholz, 675 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Bunselbau bei Manolweiler.

6) Donnerstag den 25. l. M. in den Waldtheilen Neutele, Bahnholz, Eisenwinkel, Steg-

wiesenhau zc.: 3 eichene Stämme, 13 1/2 Klafter eichenes zc. Holz, 2750 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Neutele. — Unter den zum Verkauf kommenden Eichen befinden sich Sägblöcke besserer Qualität. Die Kaufsüchtbaker werden an rechtzeitiges Eintreffen auf den Sammelplätzen erinnert.

Schorndorf, 9. August 1859.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Scheidholz-Verkauf.

1) Dienstag den 23. l. M. in den Waldtheilen Lochdobel, Sandbühl, Kaltenbronnen und Schirben: 6 tannene Sägblöcke, 54 1/2 Klafter tannene Scheiter, 1/2 Klafter buchene Scheiter, 1/2 Klafter Abfallholz, 12 Reishaufen geschäst zu 350 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Aigenhof.

2) Donnerstag den 25. l. M. in Vogelbauerebene und Saalen: 5 Klafter eichenes, birkenes zc. Holz, 45 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel, 1 Klafter Stumpfen, 16 Reishaufen tarirt zu 575 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Nagelwiese.

3) Freitag den 26. l. M. in den Waldtheilen Hochbergwand, Uttenbächle 1, Brand und Stecherswand: 1/2 Klafter buchene Scheiter, 32 1/2 Klafter birken Scheiter und Prügel, 49 1/2 Klafter Nadelholzscheiter, 19 Reishaufen geschäst zu 975 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Pflanzschule im Lochdobel.

4) Samstag den 27. l. M. in den Waldtheilen Beurenberg, Pulzwald und Trudel-

Walz 1/4 Klafter Buchene Scheiter, 17 1/2 Klafter Nadelholzschetter, 2 Klafter Stumpfen, 14 Reishaufen geschält zu 575 Wellen; sodann wiederholt 35 1/2 Klafter tannene Scheiter.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Sonne in Borch beziehungsweise unten am Beurenberg.

Schorndorf, 9. August 1859.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige und Steckbrief.

Dem Johann Georg Grau von Hohengehren wurden am 5. d. M. folgende Gegenstände entwendet: 1 silberne Sackuhr mit sechsfacher Panzerkette, woran sich 2 Petschaften, 2 Pferdchen, 1 Kamm und 1 Striegel von Silber befinden, 1 Hemd gezeichnet J. G. G., 1 rother Hosenträger, 1 Sackmesser mit Priemen und 42 fr. — 48 fr. Geld.

Dieses Diebstahls ist der Dienstknecht Carl Bäuerle von Gerlingen verdächtig, der sich flüchtig gemacht hat. — Die betreffenden u. Behörden werden nun ersucht, auf Bäuerle zu fahnden, und denselben im Betretungsfalle mit den ihm abzunehmenden gestohlenen Sachen hieher liefern zu lassen. Auch ergeht an Jedermann die Aufforderung, der unterzeichneten Stelle sachdienliche Anzeige zu machen. Eine noch mangelnde Gestalts-Bezeichnung wird nachträglich veröffentlicht werden.

Den 10. August 1859.

K. Oberamts-Gericht.
G.-M. Seeger.

Stuttgart.

Verdingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zur Ausführung einer Eisenbahn von Cannstatt nach Wasseralfingen (sog. Remsbahn) werden mit höherer Genehmigung hiemit die Bauarbeiten des III. Arbeitslooses der Bau-Section Waiblingen, welches sich von der Station Schmieden bis zu dem Uebergang der von Waiblingen nach Remmelshausen führenden Straße erstreckt, zur Submission ausgedoten.

Nach den vorliegenden Ueberschlägen sind die demnach zur Ausführung kommenden Arbeiten berechnet:

Allgemeine Zubereitung
der Baustelle 4,000 fl. — fr.

Erdarbeiten	165,876 fl. 58 fr.
Brücken, Durchlässe und Viaducte	26,861 fl. 21 fr.
Straßenbauten	9,268 fl. — fr.
Bettung	42,731 fl. 56 fr.

zusammen 248,738 fl. 15 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbauamt Waiblingen eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten sind eingeladen, ihre Angebote, welche die Abstreiche von den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“ versehen, spätestens bis

Samstag den 20. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Stuttgart, den 9. August 1859.

K. Eisenbahnbau-Commission:
Schwarz.

Schorndorf.

Der Aufforderung in Nr. 53 des Amtsblattes, betreffend den Staatsanzeiger, ist nur ein Theil der Gemeindepflegen nachgekommen, daher solche ernstlich wiederholt wird.

Der verfallene Brandschaden ist unfehlbar binnen 8 Tagen abzuliefern.

Den 11. August 1859.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.

Am Dienstag den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhause dahier ver-
affordirt werden:

- 1) die Verblendung der westlichen Seite des Krankenhauses, Voranschlag 28 fl.;
- 2) die Herstellung einer Dachrinne sammt Ablaufrohr an dem Gefängnisthurm

Voranschlag:

Flaschnerarbeit	54 fl. — fr.
Schlefferarbeit	10 fl. 30 fr.
Grüste	10 fl. — fr.
Maurerarbeit	5 fl. — fr.

Den 11. August 1859.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.

Der früher Pfarrer, Erzliche Erler beim untern Gemeindebathhaus wird am nächsten Montag den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im Aufstreich auf unbestimmte Zeit verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. August 1859.

Stadt p. f. b. g. w.

Nipergle.

Schafwaide-Verleihung.

Mittwoch den 24. d. M. als am Bartholomäus-Feiertage

Mittags 12 Uhr

wird die hiesige Schafwaide, welche bis Michaeli oder Martini 1859 mit 200 Stück befahren werden kann, auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. August 1859.

Schultheißenamt.
Burger.

Oberndorf & Zumbhof.

Mit der Rudersberger Winter-Schafwaide werden auch die Winter-Waiden von den Markungen Oberndorf und Zumbhof am

Montag den 22. dies,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Rudersberg je abge-
sondert, auf 1 Jahr an den Meistbietenden verpachtet.

Den 5. August 1859.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Partikularfest am 24. August l. J.

Vom Ausschuss des landw. Vereins wurden zu Viehpreis-Richtern erwählt die Herren
Dr. Thierarzt Köhle von Schorndorf,
Decoum Orttinger von da,
Schultheiß Lederer von Geradstetten,
Anwalt Häftele von Weißbuch,
Schultheiß Seizer von Oberberken.

Zu Erkähmännern: die Herren Dec. Bader und Thierarzt Kübler von hier.

Dieselben werden nun auf diesem Wege ersucht, sich zur gewöhnlichen Stunde am Tage des Festes hier auf dem Rathhause einzufinden um sodann gemeinschaftlich ihre Funktionen anzutreten.

Secretariat des landw. Vereins.

Hebsack.

Am nächsten Sonntag den 14. d. Nachm. 4 Uhr wird in der hiesigen Kirche wieder eine **Aufführung von Kirchenmusik** stattfinden, und zwar zum Besten der durch das schreckliche Brandunglück heimgesuchten Gemeinde Treffelhausen.

Musik-Anzeige.

Sonntag den 14. d. M. producirt sich die Musik des 3. R. Artillerie-Bataillons im Kronenwirth Haug'schen Wirtschaftsgarten auf dem Stöfenhof. Anfang 2 Uhr.

Hierzu ladet höflichst ein
Kronenwirth Haug.

Unterzeichneter wird von Samstag den 13. d. M. an sich im Gasthaus des Hrn. Rippmann z. Anker zur Aufnahme photographischer Portraits bereit halten, was den noch hiezu Lusthabenden zur Kenntniß dienen wolle.

J. Bleibel, Photograph
aus Gmünd.

Schorndorf.

Wer mir die Anzeige macht von solchen Personen, welche ohne Beruf von mir in meinem Garten an der Weilemer Straße sich heruantreiben, bekommt eine Belohnung von 1 fl. Steineffel, Tuchmacher.

Schorndorf.

Das Dehmdgras von einem starken 1/2 M. Wässerungs-Wiesen im Kreeben, sowie eine Parthie schöner längstrodener eichener Böden verkauft

Apoth. Palm d. Aeltere.

Das Dehmdgras in seinem Garten auf dem mittleren Graben hat billig zu verkaufen
C. Stüzel.

Das Dehmdgras von 3 B. Wiesen bei der Oelmühle hat zu verkaufen
Baumann, Tuchmacher.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete, der gefonnen ist die Hauderei anzufangen, zeigt hiemit an, daß er sich hiezu bereits einen schönen Charabanc angekauft hat, und ein vertrautes Pferd besitzt; er empfiehlt sich daher allen denen, die einspännig zu fahren wünschen, auf's Beste, und wird auch ihr Zutrauen zu verdienen wissen.

Pfleiderer, Hefenhändler.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegen bei mir gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

W. Ankele, Bäcker.

Daniel Laiz hat einen Handkarren mit hohen Rädern sammt Leitern zu verkaufen.

Das Dehmdgras von 2 M. Wiesen in der Kreeben ist zu kaufen, von wem? sagt
die Redaction.

Ein leichteres Kinderwägelchen sucht zu kaufen, wer? sagt
die Redaction.

Verlorenes.

Auf dem Wege von hier nach Plünderhausen

ist eine Briefftasche verloren, gegangen, der redliche Finder wolle solche gegen gute Belohnung abgeben bei

der Redaction.

Zu verkaufen: ein älteres, noch brauchbares, sechsoctaviges Klavier von Nußbaumholz, um billigen Preis. Wo? sagt die Redaction.

Der David Heint. Kriß'sche Weinberg im Ramsbach $\frac{1}{2}$ M. 32, 3 Rth. im M.ß ist um die Summe von 300 fl. angekauft, und kommt dieselbe am Montag den 22. August, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich, wozu Liebhaber einladet
Masseverwalter
Executionen-Commissar Pfeleiderer.

Da-Geometer Daimler hat zu verkaufen: ca. $\frac{2}{3}$ Viertel Acker im Krebsgäßle, neben Gemeinderath Wolff, ca. $\frac{3}{4}$ Viertel Weinberg im Einchen, neben Fried. Kenz, und ca. $\frac{3}{4}$ Viertel Weinberg daselbst, neben Schneider, Bauers Witwe, und kommen sämtliche Güterstücke nächsten Montag Mittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Aufstreich; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Louis Arnold bei der Kirche hat zu verkaufen: $\frac{1}{4}$ M. Acker in den Brüdern, wovon die Hälfte mit hohem Klee,

$\frac{1}{4}$ M. 12 Rth. alt M. Acker im Ziegelfeld Weiler Markung, und kommt Montag den 22. August Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier in Aufstreich, unter Umständen wird der Kauf nach dem Aufstreich sogleich genehmigt.

Grumbach
100 fl. Pfleggeld habe ich gegen geistliche Sicherheit zum Ausleihen zu $4\frac{1}{2}$ % parat.
Webermeister Föll.

Winterbach
Ein gut erhaltenes 4einriges Faß hat zu verkaufen
Wittwe Sophie Schäfer geb. Jenisch.

Schorbach.
Ich habe 11 Eimer weißen Vorlaßwein vom Jahr 1858, welcher ganz hell und gut ist, zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich wenden an
Müller Bartsch.

Nächsten Sonntag haben
Backtag
W. Obermüller. Friz Kenz. Häfer.

Verschiedenes.

Stuttgart, 9. Aug. Der gestrige Tag war hier

durch zwei unglückliche Begebenheiten bezeichnet. In der Vernab'schen Menagerie, die wegen der ausgezeichneten Schönheit ihrer großen wilden Thiere während eine Menge Zuschauer aus allen Ständen anzieht, wagte sich einer der Wärter beim Reinigen des Käfigs des kolossalen männlichen Königstigers, was mit einer Art eisernem Netzen geschieht, mit seinem Arm zu weit hinein in den Käfig, wurde von dem unbändigen Thiere am Arme gepackt und ihm derselbe auf furchtbarste zerfleischt. Erst nachdem die andern Wärter mit eisernen Stangen beigesprungen und auf den Tiger losgeschlagen hatten, ließ er den Arm fahren, um ihn abermals weiter oben zu packen und so furchtbar zu zerbeißen, daß er gebrochen herabhing. Das Blut rann in Strömen.

Der Unglückliche wurde sogleich in den Katharinen-Hospital verbracht und dort amputirt, litt aber Höllenschmerzen. Es heißt, derselbe sey etwas angetrunken und darum weniger vorsichtig gewesen, als es bei einem so furchtbaren Thiere beständig nöthig ist. Gleichsam aufgeregt durch seine blutige That und das geleckte Blut, schritt die Bestie den ganzen Abend noch drohend, als sonst mit grimmiger Miene in ihrem Käfig umher. — Die zweite Unglücksbegebenheit geschah auf dem alten Postplatz, wo aus dem Troge des dortigen Brunnens die Leiche eines neugeborenen Kindes herausgezogen wurde, welches ohne Zweifel von seiner unglücklichen Mutter umgebracht und mit einem Stein am Halse hier versenkt worden war. Die Behörden fahnden nach der Urheberin der frevlen That. (S. 2.)

Ellwangen, 6. Aug. Ein Gewitter, das am gestrigen Nachmittage über der Stadt unter beständigem Rollen des Donners dahinzog, brachte zwar einigen, aber für die ausgehornten Felder und Wiesen anzuwendenden Regen. Unheilvoller, und zwar für Menschenleben, trat dasselbe in zwei zum Oberamtsbezirke gehörigen Ortshäusern auf. Der Schwäfer von Dalkingen flüchtete mit seiner Herde unter eine große Eiche. Die gewaltigen Schläge des Donners trieben ihn aber noch im rechten Moment wieder in das Freie. Nach wenigen Minuten schlug der Blitz in die Eiche und zerschmetterte dieselbe. In dem benachbarten Orte Westhausen, in welchem vor zwei Monaten erst ein Weib, die unter einem Baume Schutz vor dem Regen gesucht hatte, vom Blitze getödtet wurde, lief ein mit Abmähnen eines Gerstenackers beschäftigter Knecht unter einem in der Nähe sich befindenden Eichenbaum und wurde in demselben Augenblicke vom Blitzstrahle tödt niedergestreckt. Ein zwischen Westhausen und Dalkingen an der Landstraße sich befindendes Kreuz wurde sammt dem Christusbild zerschmettert auf die Straße geschleudert. In dem Pfarrdorf Pfahlheim desselben Bezirks wurde der das Gewitter am Fenster beobachtende Schmied vom Blitze tödt in die Stube geschleudert. Seine achtjährige hinter ihm stehende Tochter wurde zu Boden geworfen, ihre Kleider zerfetzt und der Hüften war voll Brandwunden. Sie kam nach einiger Zeit wieder zum Bewußtsein. Die ältere zehnjährige, an der Stubenthüre stehende Tochter kam mit dem Schrecken davon. (St. A.)

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mauck.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 64.

Dienstag den 16. August

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Auf den vom Oberamt über Erledigung der Oberamts-Vist.-Rezepte unterm 20. Septbr. 1856 erstatteten Bericht ist unterm 11. v. M. Resolution ergangen, von welcher nachstehende 3 Punkte den Gemeinde-Vorstehern und Verw.-Actuaren zur strengen Beachtung unter dem Anfügen eingeschickt wurden, daß ad e der Vollzug über Anfertigung der Ausstands-Berzeichnisse künftig nach dem Schluß des Rechnungsjahrs, heuer am 15. Octbr. von den Verw.-Actuaren anzuzeigen ist.
Den 15. August 1859.

Königl. Oberamt.

Strölin.

a) Von der Verfügung in Beziehung auf die rechtzeitige Vernahme der Steuer-Abrechnung kann um so weniger abgegangen werden, als die zeitige Beforgung dieses Geschäftes auch in andern Theilen des Landes, welche in ähnlichen Verhältnissen sich befinden, möglich ist.

b) Wenn die bestehende allgemeine Vorschrift, daß die Verwaltungs-Actuare auf Kosten der öffentlichen Cassen ohne Regierungs-Genehmigung außerordentliche Geschäfte nicht übernehmen sollen, nicht jede Bedeutung verlieren solle, so versteht sich von selbst, daß die Dringlichkeit des Geschäftsauftrags eine Ausnahme von dieser Regel nicht begründen kann, weshalb das Oberamt für die Zukunft solche außerordentlichen Anträge ertheilt ist.

c) Sollen auch in einzelnen Gemeinden der Anfertigung der Ausstands-Berzeichnisse am Schlusse des Rechnungsjahrs besondere Hindernisse entgegenstehen, so ist doch nicht abzusehen, warum in der Regel die Herstellung dieser Berzeichnisse erst mit der nach Umständen sich verzögernden Rechnungsstellung verbunden werden müßte und nicht jedenfalls vor dieser geschehen könnte.

Es ist daher Bedacht darauf zu nehmen, daß wenn keine besondern Verhältnisse einen Aufschub nöthig machen, die Ausstands-Berzeichnisse stets mit dem Schluß des Rechnungsjahrs oder alsbald nach diesem ausgefertigt werden.

Forstamt Schorndorf.

Meister Thomashardt.

Aug- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 30. und 31. l. M. 1) im Schülerrain 5 bei Weiler: 24 Klafter aufbereitetes Stockholz von Buchen.

2) im Beckenschlag bei Oberberken und Baierck: 11 eichene theilweise anbrüchige Stämme, $\frac{3}{4}$ Klafter eichene Nußholz-Spälter, $\frac{3}{8}$ Klafter eichenes Scheiter- und Klobholz, $\frac{8}{16}$ Klafter eichenes Anbruch- und Abfallholz, 1 Klafter buchenes Holz.

3) im Waldheil Weichne: 5 eichene theilweise anbrüchige Stämme, $\frac{1}{5}$ Klafter eichenes Klob-, Anbruch- und Abfallholz.

Zusammenkunft am ersten Verkaufstage Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Schlag Schülerrain 5, hierauf um 10 Uhr Vormittags im Beck-

schenschlag auf der Kaiserstraße bei der Goldschmiedeklinge; am zweiten Verkaufstage Morgens 8 Uhr im Beckenschlag auf der Bismarckstraße von Oberberken nach Nassach.
Schorndorf, 15. August 1859.

Königl. Forstamt.
Pieninger.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige und Steckbrief.

Dem Johann Georg Grau von Hohengehren wurden am 5. d. M. folgende Gegenstände entwendet: 1 silberne Sackuhr mit sechsfacher Panzerkette, woran sich 2 Petschajten, 2 Pferdchen, 1 Kamm und 1 Striegel von Silber befinden, 1 Hemd gezeichnet J. G. G., 1 rother Hosenträger, 1 Sackmesser mit Pirismen und 42 fr. — 48 fr. Gelb.

Dieses Diebstahls ist der Dienstknecht Carl